

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	1
A. Status quo ante	1
B. Gegenstand der Arbeit und Gang der Untersuchung	3
C. Grenzen der Untersuchung	6
I. Begrenzung auf den Anwendungsbereich der EuVTVO	6
II. Sachlicher Anwendungsbereich	7
III. Materieller Anwendungsbereich	7
1. Entscheidungen	7
2. Geldforderung	8
3. Unbestrittenheit	8
IV. Räumlicher und zeitlicher Anwendungsbereich	9

Teil I: Darstellung und Entwicklung 11

§ 2 Autonome Vollstreckung nach den nationalen Rechtsordnungen	12
A. Deutschland	12
I. Verfahren	12
1. Erteilung des Exequaturs	12
2. Rechtsbehelfe gegen die Exequaturentscheidung	13
II. Voraussetzungen	13
1. Überblick	13
2. Verbot der révision au fond	14
3. Rechtskraft und Vollstreckbarkeit des Urteils	15
4. Anerkennungszuständigkeit des ausländischen Gerichts	16
5. Verletzung des rechtlichen Gehörs bei der Verfahrenseinleitung	18
a) Überblick	18
b) Zustellung	20
aa) Ordnungsgemäßheit der Zustellung	20
bb) Rechtzeitigkeit der Zustellung	21
cc) Alternativität der Versagungsgründe	22
dd) Sonderproblem: Fiktive Zustellung	23
c) Inhaltliche Anforderungen	26
d) Sprache	27

aa) Einordnung als Frage der Ordnungsgemäßheit.....	27
bb) Auswirkungen auf das Merkmal der Rechtzeitigkeit	29
cc) Verortung im Merkmal „verfahrenseinleitendes Schriftstück“.....	30
e) Keine Obliegenheit der Rechtsbehelfseinlegung	31
f) Keine Prüfung von Amts wegen	32
g) § 328 Nr. 2 ZPO a.F.....	32
6. Entgegenstehende Entscheidungen oder Verfahren	33
7. Ordre-public-Vorbehalt	34
a) Überblick	34
b) Obliegenheit der Rechtsbehelfseinlegung.....	37
c) Rechtsprechung des BGH.....	38
aa) Überblick	38
bb) Bejahung eines Ordre-public-Verstoßes.....	39
cc) Verneinung eines Ordre-public-Verstoßes	42
8. Verbürgung der Gegenseitigkeit	45
9. Abweichen von deutschen Kollisionsnormen.....	47
10. Nachträglich entstandene materiell-rechtliche Einwendungen	47
a) Einführung in den Streitstand.....	47
b) Vereinbarkeit mit internationalprivatrechtlichen Grundsätzen	49
aa) Kein Verstoß gegen das Verbot der révision au fond.....	49
bb) Keine ausschließliche Beachtlichkeit der ausl. Vollstreckbarkeit .	49
cc) Probleme hinsichtlich des anwendbaren Rechts	51
dd) Probleme hinsichtlich der Internationalen Zuständigkeit	51
c) Stellungnahme.....	53
III. Vollstreckungsgegenklage nach erfolgtem Exequatur	54
1. Statthaftigkeit	54
2. Internationale Zuständigkeit.....	57
 B. Frankreich	58
I. Überblick.....	58
II. Verfahren	59
III. Voraussetzungen	59
1. Vollstreckbarkeit.....	59
2. Eingeschränktes Verbot der révision au fond.....	60
3. Ordre public	60
4. Anerkennungszuständigkeit	61
a) Ausschließliche französische Zuständigkeit	62
b) Zuständigkeit nach französischem IZVR.....	63
5. Vollstreckungsgegeneinwände	63
IV. Vollstreckungsgegenklage	63
V. Fazit.....	63
 C. England.....	64
I. Überblick.....	64
II. Action on the foreign judgement	65
1. Verfahren	65
2. Voraussetzungen	66
3. Fazit.....	68
III. Registration	69

1. Verfahren	69
2. Voraussetzungen	70
3. Fazit.....	70
D. Polen	71
I. Überblick.....	71
II. Verfahren	72
III. Voraussetzungen	72
1. Rechtskraft und Vollstreckbarkeit.....	73
2. Anerkennungszuständigkeit	73
3. Keine Verletzung rechtlichen Gehörs.....	74
4. Keine entgegenstehende Rechtskraft.....	74
5. Ordre public	75
6. Keine Umgehung polnischen Rechts.....	76
7. Vollstreckungsgegenwände	76
8. Fazit.....	76
E. Fazit	77
I. Verfahren.....	77
II. Voraussetzungen.....	77
1. Rechtskraft und Vollstreckbarkeit.....	78
2. Anerkennungszuständigkeit	78
3. Ordre public	79
4. Verletzung rechtlichen Gehörs bei der Verfahrenseinleitung.....	79
5. Umgehung der Kollisionsnormen des Vollstreckungsstaats	79
6. Entgegenstehende Entscheidung/Rechtshängigkeit	80
7. Verbürgung der Gegenseitigkeit	80
III. Fazit.....	80
§ 3 Bilaterale Abkommen, EuGVÜ und EuGVVO	82
A. Vollstreckung nach bilateralen Abkommen Deutschlands.....	82
I. Im Verhältnis zu Italien.....	82
1. Verfahren	83
a) Überblick	83
b) Ordentliche Rechtsbehelfe.....	83
2. Voraussetzungen	83
3. Vollstreckungsgegenklage	85
II. Im Verhältnis zu Belgien.....	85
1. Verfahren	85
2. Voraussetzungen	86
3. Vollstreckungsgegenklage	87
III. Im Verhältnis zu Österreich	87
1. Verfahren	87
2. Voraussetzungen	88
3. Vollstreckungsgegenklage	88
IV. Im Verhältnis zum Vereinigten Königreich.....	89
1. Beschränkter Anwendungsbereich	89
2. Verfahren	89
3. Voraussetzungen	89

4. Vollstreckungsgegenklage	90
V. Im Verhältnis zu Griechenland	90
1. Verfahren	90
2. Voraussetzungen	91
3. Vollstreckungsgegenklage	91
VI. Im Verhältnis zu den Niederlanden	92
1. Verfahren	92
2. Voraussetzungen	94
3. Vollstreckungsgegenklage	94
VII. Im Verhältnis zu Spanien	95
VIII. Zusammenfassung	95
1. Verfahren	95
2. Voraussetzungen	96
3. Vollstreckungsgegenklage	97
B. EuGVÜ	97
I. Zustandekommen des EuGVÜ	97
II. Rechtsnatur des EuGVÜ	99
III. Auslegungskompetenz des EuGH	100
IV. Verfahren	102
1. Überblick	102
2. Rechtsbehelfe gegen die Vollstreckbarerklärung	103
a) Rechtsbehelfe des Schuldners	103
b) Aussetzung der Vollstreckung	104
c) Rechtsbehelfe des Gläubigers	105
3. Aufschiebende Wirkung des Rechtsbehelfs	105
V. Voraussetzungen	106
1. Vollstreckbarkeit	106
2. Zustellung der Entscheidung	106
3. Ordre public	107
a) Überblick	107
b) Ordre public européen	107
c) Mangelnde Verteidigungsmöglichkeit im Adhäsionsverfahren	111
d) Pflicht zur Rechtsbehelfseinlegung	111
e) Kasuistik	113
aa) Auslegungskompetenz des EuGH	113
bb) Rechtsprechung des EuGH	116
(1) Bejahung eines Ordre-public-Verstoßes	116
(2) Verneinung eines Ordre-public-Verstoßes	118
cc) Deutsche Rechtsprechung	120
(1) Überblick	120
(2) Bejahung eines Ordre-public-Verstoßes durch den BGH	120
(3) Bejahung eines Ordre-public-Verstoßes durch Untergerichte	122
(4) Verneinung eines Ordre-public-Verstoßes	124
4. Verletzung des rechtlichen Gehörs bei der Verfahrenseinleitung	126
a) Parallelität zu § 328 Abs. 1 Nr. 2 ZPO	126
b) Zustellung des verfahrenseinleitenden Schriftstücks	127
c) Inhalt des verfahrenseinleitenden Schriftstücks	128
d) Sprache des verfahrenseinleitenden Schriftstücks	129
e) Keine Obliegenheit der Rechtsbehelfseinlegung	130

f) Beachtlichkeit von Amts wegen.....	130
g) Exkurs: Schutz durch Art. 20 EuGVÜ im Ursprungsverfahren.....	130
5. Entgegenstehende Entscheidung.....	132
6. Abweichen von Kollisionsnormen des Vollstreckungsstaats	133
7. Anerkennungszuständigkeit	134
a) Grundsatz: Keine Prüfung der Anerkennungszuständigkeit.....	134
b) Verbraucher- und Versicherungssachen, ausschließl. Zuständigkeit	136
c) Vereinbarung mit Drittstaaten	137
d) Exkurs: Schutz durch Art. 20 EuGVÜ im Erkenntnisverfahren.....	138
8. Materiell-rechtliche Einwendungen	138
a) Zulässigkeit nach deutschem Ausführungsgesetz	138
b) Grundsätzliche Unzulässigkeit.....	139
aa) Entgegenstehender Wortlaut des Art. 34 Abs. 2 EuGVÜ	139
bb) Systematische Gesichtspunkte	140
cc) Teleologische Gesichtspunkte	141
(1) Überblick	141
(2) Prozessökonomie	142
(3) Justizgewährungsanspruch des Gläubigers	143
(4) Schuldnerschutz.....	145
dd) Rechtsprechung des EuGH	147
ee) Zwischenergebnis.....	149
c) Internationale Zuständigkeit.....	150
aa) Keine Annexzuständigkeit	150
bb) Keine Zuständigkeit aus den Zuständigkeitsregelungen.....	151
cc) Kein bloßes Verteidigungsmittel	151
d) Fazit	152
VI. Vollstreckungsgegenklage	152
1. Grundsätzliche Unzulässigkeit	152
2. Internationale Zuständigkeit.....	156
a) Art. 16 Nr. 5 EuGVÜ	156
b) § 767 Abs. 1 ZPO	158
c) Ergebnis: Zuständigkeit nur nach allgemeinen Regeln	158
3. Vereinbarkeit mit Aspekten des Schuldnerschutzes.....	159
a) Möglichkeit der Vollstreckungsgegenklage im Ursprungsstaat	159
b) Problem eines möglichen Normenmangels.....	160
VII. Fazit/ Veränderung gegenüber den nationalen Regelungen..	161
1. Verfahren	161
2. Voraussetzungen	161
C. EuGVVO.....	162
I. Gesetzgebungskompetenz der EG.....	163
II. Änderungen bezüglich des Verfahrens	165
1. Überblick	165
2. Rechtsbehelfe	167
3. Einstweilige Maßnahmen.....	167
III. Änderungen bezüglich der Voraussetzungen.....	168
1. Vollstreckbarkeit (Art. 38 Abs. 1 EuGVVO)	168
2. Zustellung der Entscheidung	168
3. Ordre public (Art. 34 Nr. 1 EuGVVO)	169
a) Überblick	169

b) Kasuistik.....	169
4. Verletzung rechtlichen Gehörs bei der Verfahrenseinleitung.....	170
a) Zustellung des verfahrenseinleitenden Schriftstücks	170
b) Obliegenheit der Rechtsbehelfseinlegung.....	172
c) Exkurs: Schutz durch Art. 26 EuGVVO im Ursprungsverfahren	174
5. Entgegenstehende Entscheidung (Art.24, Nr. 3, 4 EuGVVO).....	175
6. Abweichung von Kollisionsnormen	175
7. Anerkennungszuständigkeit	176
8. Materiell-rechtliche Einwendungen	176
a) Grundsätzliche Statthaftigkeit.....	176
b) Internationale Zuständigkeit	178
IV. Vollstreckungsgegenklage	178
V. Fazit/Wesentliche Veränderungen.....	179
1. Verfahren	179
2. Voraussetzungen	179
D. Fazit: Status quo vor der EuVTVO	179
I. Verfahren.....	179
II. Voraussetzungen.....	181
§ 4 EuVTVO	183
A. Zustandekommen.....	183
B. Verfahren	185
I. Überblick.....	185
II. Bestätigung als Europäischer Vollstreckungstitel	185
1. Antrag.....	185
2. Zuständigkeit	186
3. Bestätigungsverfahren	187
4. Verfahren bei Rechtsbehelf gegen die zu bestätigende Entscheidung....	188
III. Rechtsbehelfe gegen die Bestätigung	189
1. Überblick	189
2. Berichtigung (Art. 10 Abs. 1 lit. a EuVTVO)	190
3. Widerruf (Art. 10 Abs. 1 lit. b EuVTVO).....	191
a) Überblick	191
b) Zu Unrecht erteilt	191
c) Eindeutig.....	192
d) Fazit	193
4. Rechtsbehelfsverfahren.....	194
5. Rechtsbehelfe des Gläubigers gegen die Ablehnung der Bestätigung....	195
IV. Vollstreckung im Zweitstaat.....	197
1. Verfahren	197
2. Rechtsschutzmöglichkeiten im Vollstreckungsstaat nach der EuVTVO	198
a) Überblick	198
b) Verweigerung der Vollstreckung (Art. 21 EuVTVO)	198
c) Vereinbarung mit Drittländern (Art. 22 EuVTVO).....	199
d) Aussetzung, Beschränkung der Vollstreckung (Art. 23 EuVTVO) ...	199
aa) Voraussetzungen	199
bb) Rechtsfolge	201

3. Rechtsschutzmöglichkeiten nach dem Verfahrensrecht der lex fori.....	202
a) Überblick	202
b) Vollstreckungsgegenklage (§§ 767, 1086 ZPO).....	203
aa) Grundsätzliche Unzulässigkeit	203
(1) Unzulässigkeit der Vernichtung der Vollstreckbarkeit.....	204
(2) Kein taugliches Angriffsobjekt.....	206
(3) Verstoß gegen Art. 10 Abs. 4 EuVTVO	206
(4) Unzulässigkeit der Beachtung mat. -rechtl. Einwendungen....	207
bb) Fehlende internationale Zuständigkeit	208
cc) Keine unzumutbare Belastung des Schuldners	209
dd) Kein Verstoß gegen das Gleichstellungsgebot	210
c) Deliktsklage (§ 826 BGB)	211
d) Drittwiderspruchsklage (§ 771 ZPO)	213
e) Klage auf vorzugsweise Befriedigung (§ 805 ZPO)	213
f) Vollstreckungserinnerung (§ 766 ZPO)	213
g) Einstweilige Einstellung der Vollstreckung.....	213
h) Einstellung der Zwangsvollstreckung wegen Befriedigung.....	214
V. Fazit.....	215
C. Voraussetzungen	216
I. Überblick.....	216
II. Voraussetzung für die Bestätigung im Ursprungsstaat.....	216
1. Vollstreckbarkeit.....	216
2. Zuständigkeit.....	217
a) Überblick	217
b) Versicherungssachen und ausschließliche Zuständigkeit	218
c) Verbrauchersachen.....	218
aa) Regelungsinhalt	218
bb) Sonderfall: Streitigkeit unter Verbrauchern.....	220
3. Mindeststandards für die Verfahrenseinleitung (Artt. 13 ff. EuVTVO) .	221
a) Anwendbarkeit	221
b) Allgemeines	222
c) Mindestanforderungen an die Zustellung von Schriftstücken	223
aa) Überblick	223
bb) Gleichrangigkeit der Zustellungsarten	224
cc) Zustellung mit Empfangsnachweis (Art. 13 EuVTVO).....	225
(1) Überblick	225
(2) Persönliche Zustellung (Abs. 1 lit. a, b)	225
(3) Postalische und elektronische Zustellung (Abs. 1 lit. c, d)	226
dd) Zustellung ohne Empfangsnachweis (Art. 14 EuVTVO)	227
(1) Überblick	227
(2) Die einzelnen Zustellungsvarianten	227
(a) Pers. Zustellung in der Wohnung des Empfängers (lit. a)..	227
(b) Pers: Zustellung in den Geschäftsräumen d. Empf. (lit. b) .	229
(c) Hinterlegung im Briefkasten (lit. c)	229
(d) Hinterlegung bei Postamt oder Behörde (lit. c)	230
(e) Postalische Zustellung (lit. e)	231
(f) Elektronische Zustellung (lit. f)	231
(3) Ausschluss der Ersatzzustellung (Abs. 2)	232
(4) Zustellungsbescheinigung (Abs. 3)	232
ee) Zustellung an den Vertreter (Art. 15 EuVTVO)	233

ff) Rechtliches Gehör während des Verfahrens.....	233
d) Unterrichtung des Schuldners (Artt. 16, 17 EuVTVO)	234
aa) Inhalt des verfahrenseinl. Schriftstücks (Art. 16 EuVTVO)	235
(1) Überblick	235
(2) Zinshöhe (lit. c)	235
(3) Forderungsgrund (lit. d).....	236
bb) Belehrung über das eingeleitete Verfahren (Art. 17 EuVTVO) ..	236
(1) Überblick	236
(2) Erfordernisse des Bestreitens (lit. a)	237
(3) Konsequenzen des Nichtbestreitens (lit. b)	237
cc) Sprache von verfahrenseinl. Schriftstücks und Belehrung.....	237
e) Heilung von Verstößen (Art. 18 EuVTVO)	238
aa) Heilung durch Möglichkeit des Rechtsbehelfs (Abs. 1)	239
(1) Qualität des Rechtsbehelfs (lit. b).....	239
(2) Zustellung der Entscheidung (lit. a)	240
(3) Unterrichtung (lit. b)	240
(4) Nichteinlegung des Rechtsbehelfs (lit. c)	241
bb) Heilung durch rechtszeitigen persönlichen Empfang (Abs. 2)....	241
f) Überprüfung in Ausnahmefällen (Art. 19 EuVTVO)	242
aa) Überblick	242
bb) Überprüfung bei planmäßig unzureichender Einlassungsfrist? ...	243
cc) Generelle oder einzelfallbezogene Anforderung?	243
g) Beurteilung der deutschen Verfahrensvorschriften.....	244
aa) Zustellung	244
bb) Unterrichtung	246
cc) Heilung	247
dd) Überprüfung in Ausnahmefällen	247
4. Materiell-rechtliche Einwendungen	248
a) Grundsätzliche Statthaftigkeit.....	248
b) Internationale Zuständigkeit	249
5. Entgegenstehende Entscheidung.....	250
6. Keine Überprüfung einer Verletzung europäischer Grundrechte.....	251
III. Voraussetzungen für Vollstreckung im Vollstreckungsstaat..	251
1. Keine entgegenstehende Entscheidung.....	251
2. Vereinbarungen mit Drittstaaten.....	252
IV. Fazit	253

Teil II: Vergleich 255

§ 5 Vergleich der EuVTVO mit der EuGVVO	256
A. Überblick und Vorgehensweise	256
I. Vergleichsobjekte.....	256
II. Zweiteilung: Prüfungsmaßstab und Kompetenzverschiebung.	257
III. Zweiteilung: Vgl. der Rechtslagen und Vgl. der Reformschritte...	258

B. Verschiebung der Prüfungskompetenz.....	258
I. Vergleich der Rechtslage	258
1. Überblick	258
2. Einschränkung der materiellen Prüfungskompetenz	259
3. Fehlendes Initiativrecht des Vollstreckungsstaates unter der EuGVVO	260
4. Erstprüfungsrecht des Ursprungsstaats unter EuGVVO	261
II. Vergleich der Reformschritte	263
C. Verfahren	264
I. Ablauf des Verfahrens	264
1. Vergleich der Rechtslage	264
2. Vergleich der Reformschritte	265
II. Einstweilige Maßnahmen	268
III. Rechtsbehelfe gegen Exequatur respektive Bestätigung	268
1. Rechtsbehelfe des Schuldners.....	268
a) Vergleich der Rechtslage.....	268
b) Vergleich der Reformschritte.....	270
2. Aufschiebende Wirkung der Rechtsbehelfe des Schuldners.....	270
a) Vergleich der Rechtslage.....	270
b) Vergleich der Reformschritte.....	271
c) Fazit	272
3. Rechtsbehelfe des Gläubigers.....	272
4. Fazit.....	273
IV. Vollstreckungsgegenklage im Vollstreckungsstaat	274
1. Vergleich der Rechtslage	274
2. Vergleich der Reformschritte	274
D. Voraussetzungen	277
I. Vollstreckbarkeit	277
1. Prüfungsmaßstab.....	277
a) Vergleich der Rechtslage.....	277
b) Vergleich der Reformschritte.....	277
2. Verschiebung der Prüfungskompetenz	278
II. Materiell-rechtliche Einwendungen	279
1. Prüfungsmaßstab.....	279
a) Vergleich der Rechtslage.....	279
b) Vergleich der Reformschritte.....	280
2. Verschiebung der Prüfungskompetenz	282
III. Anerkennungszuständigkeit	282
1. Prüfungsmaßstab.....	282
a) Vergleich der Rechtslage.....	282
b) Vergleich der Reformschritte.....	284
2. Verschiebung der Prüfungskompetenz	284
3. Fazit.....	286
IV. Vereinbarung mit Drittstaaten	287
1. Prüfungsmaßstab.....	287
a) Vergleich der Rechtslage.....	287
b) Vergleich der Reformschritte.....	287
2. Verschiebung der Prüfungskompetenz	288

V. Rechtliches Gehör	288
1. Überblick	288
2. Anwendungsbereich	289
3. Zustellung des verfahrenseinleitenden Schriftstücks.....	290
a) Prüfungsmaßstab.....	290
aa) Vergleich der Rechtslage	290
(1) Zustellungskatalog versus Rechtzeitigkeit.....	290
(2) Heilung versus Obliegenheit der Rechtsbehelfseinlegung	292
(a) Überblick	292
(b) Mindestanforderungen.....	293
(c) Begriff des Rechtsbehelfs	293
bb) Vergleich der Reformschritte.....	294
b) Verschiebung der Prüfungskompetenz.....	297
aa) Vergleich der Rechtslage	297
bb) Vergleich der Reformschritte.....	298
c) Fazit	299
4. Inhaltliche Anforderungen an das verfahrenseinleitende Schriftstück ...	300
a) Vergleich der Rechtslage.....	300
b) Vergleich der Reformschritte.....	300
5. Sprache des verfahrenseinleitenden Schriftstücks	301
a) Prüfungsmaßstab.....	301
aa) Vergleich der Rechtslage	301
bb) Vergleich der Reformschritte.....	302
b) Kompetenzverschiebung.....	303
c) Fazit	304
6. Rechtliches Gehör während des Verfahrens.....	304
7. Fazit.....	305
VI. Entgegenstehende Entscheidung	306
1. Vergleich der Rechtslage	306
2. Vergleich der Reformschritte	307
3. Fazit.....	307
VII. Ordre public.....	308
1. Vergleich der Rechtslage	308
a) Überblick	308
b) Vergleich der abstrakten Rechtslage.....	309
aa) Effet atténué	309
bb) Inlandsbezug	309
cc) Präklusion	309
dd) Bewertung.....	310
c) Vergleich der faktischen Rechtslage anhand der Kasuistik	312
d) Fazit	314
2. Vergleich der Reformschritte	315
E. Fazit	316
§ 6 Vergleich mit der Binnenvollstreckung in USA und Schweiz	318
A. Einführung	318
B. USA	319
I. Einführung	319

II. Verfahren	320
1. Action upon the judgment	320
2. Registration	321
a) Einführung	321
b) Vereinfachtes Verfahren	322
c) Rechtsbehelfe	322
III. Voraussetzungen	323
1. Einführung	323
2. Anerkennungszuständigkeit (Jurisdiction)	324
3. Rechtliches Gehör	326
4. Prozessbetrug (Fraud)	327
5. Ordre public/Public Policy	329
6. Sich widersprechende Entscheidungen (inconsistent judgments)	332
7. Materiell-rechtliche Einwendungen	333
IV. Vergleich des US-amerikanischen mit dem europäischen System	333
1. Verfahren: Notwendigkeit einer Vollstreckbarerklärung	333
2. Voraussetzungen	334
3. Erklärung der Unterschiede	336
V. Fazit	337
C. Schweiz	338
I. Einführung	338
II. Vollstreckung von Geldforderungen nach SchKG	340
1. Verfahren	340
2. Voraussetzungen	342
a) Rechtskraft und Vollstreckbarkeit	342
b) Keine materiell-rechtlichen Einwendungen	343
c) Rechtliches Gehör	343
d) Zuständigkeit des Ursprungsgerichts	344
3. Fazit	345
III. Vollstreckung sonstiger Entscheidungen	346
1. Verfahren	346
2. Voraussetzungen	346
IV. Die geplante Schweizerische ZPO	348
1. Ersatz des Konkordats/Weitergeltung des SchKG	348
2. Verfahren	348
3. Voraussetzungen	349
V. Erklärung des status quo und Bewertung der Veränderungen	349
VI. Sprachenproblematik	350
1. Einführung	350
2. Sprachenfreiheit gem. Art. 18 BV	351
3. Anspruch auf rechtliches Gehör gem. Art. 29 BV	352
4. Rechtslage in den Zivilprozessordnungen	353
VII. Vergleich des schweizerischen mit dem europäischen System	354
1. Anerkennung und Vollstreckung	354
2. Sprachenproblematik	355

Teil III:
Bewertung
357

§ 7 Rechtliche Bewertung der Neuerungen	358
A. Einführung	358
B. Kompetenz der EG.....	360
I. Gesetzgebungskompetenz nach Artt. 61 ff.EGV	360
II. Zulässigkeit nach Art. 6 Abs. 3 EUV.....	362
C. Kein Eingriff in Grundrechte des Schuldners	362
I. Einführung	362
II. Relevanter Grundrechtsmaßstab	365
1. Einführung	365
2. Verfassungsrecht der Mitgliedstaaten.....	365
a) Vorrang des Gemeinschaftsrechts.....	365
b) Akzeptanz des Vorrangs durch das Bundesverfassungsgericht.....	366
3. EMRK.....	367
4. Gemeinschaftsgrundrechte	369
III. Potentielle Perpetuierung eines Verstoßes?.....	370
1. Einführung	370
2. Grundsatz: Isolierte Betrachtung der Vollstreckung	370
3. Keine Geltung der Gemeinschaftsgrundrechte im Ursprungsverfahren..	372
4. Stellungnahme	373
a) Gegenseitiges Vertrauen i.V.m. Grundrechtsschutz der EMRK.....	373
b) Vergleichbares Schutzniveau	374
c) Hinreichende Bindung der Mitgliedstaaten.....	376
5. Fazit.....	377
IV. Verletzung der Garantie effektiven Rechtsschutzes?	377
1. Einführung	377
2. Herleitung und Inhalt des Grundrechts	378
3. Verletzung durch Wegfall horizontaler Kontrolle.....	379
a) Einführung	379
b) Rechtsschutz gegen den Richter?	380
c) Entbehrlichkeit einer Entscheidung	383
aa) Bejahendenfalls: Vorrang des vertikalen Rechtsschutzes	383
bb) Negierendenfalls: Notwendigkeit eines Grundrechtsgerichts	384
cc) Konsequenz	385
d) Gewährleistung effektiven Rechtsschutzes im Ursprungsstaat	385
aa) Geltung eines ausreichenden Grundrechtsmaßstabs.....	385
bb) Möglichkeit der gerichtl. Geltendmachung einer Verletzung	385
(1) Der EGMR als Grundrechtsgericht	385
(2) Rechtsschutz vor ordentlichen Gerichten.....	387
e) Fazit	388
4. Verletzung durch Obliegenheit der Verteidigung im Ausland.....	389
a) Einführung	389
b) Zuständigkeit der Gerichte des Ursprungsstaates.....	390

c) Unzuständigkeit der Gerichte des Ursprungsstaates	391
aa) Eingriff in die Garantie effektiven Rechtsschutzes	391
bb) Rechtfertigung des Eingriffs	392
(1) Überblick	392
(2) Interesse des Schuldners	393
(3) Interesse des Gläubigers	395
(4) Allgemeinwohlinteressen	396
(5) Abwägung	396
V. Fazit	398
D. Eingriff in Staatsinteressen	399
I. Problemstellung	399
II. Souveränitätsverlust des Vollstreckungsstaates	400
1. Doppelter Souveränitätsverlust durch Vertrag von Amsterdam	400
2. Zulässigkeit des Souveränitätsverzichts	401
a) Kompetenz zur Übertragung von Hoheitsrechten	401
b) Keine Beeinträchtigung des Kerngehalts der Grundrechte	402
aa) Einführung	402
bb) Abschaffung des horizontalen Rechtsschutzes als solchem	403
cc) Obliegenheit der Verteidigung im Ausland	406
dd) Perpetuierung von Grundrechtsverletzungen	406
c) Keine Beeinträchtigung des Rechtsstaatsprinzips	406
d) Fazit	409
III. Wegfall von im Staatsinteresse stehenden Versagungsgründen	409
IV. Staatstheoretische Konfliktpunkte	411
1. Synallagma von Gewaltmonopol und Schutzgarantie	411
2. Auswirkungen der gegenseitigen Vollstreckung auf das Synallagma	413
a) Mögliche Deutungen	413
b) Gegenseitige Vollstreckung nach nationalem Recht	415
c) Gegenseitige Vollstreckung im Rahmen von Staatsverträgen	415
d) Vergemeinschaftung des Anerkennungs- und Vollstreckungsrechts ..	416
e) Verzicht auf Exequatur und Ordre-public-Vorbehalt/EuVTVO	417
3. Fazit	418
E. Fazit	418
§ 8 Rechtspolitische Bewertung der Neuerungen	420
A. Einführung	420
B. Rechtspolitische Notwendigkeit der EuVTVO	420
I. Interessen des Gläubigers	420
II. Interessen des Schuldners	422
III. Marktinteressen	423
IV. Europäische Integration	423
C. Ausreichender Schuldnerschutz im Ursprungsstaat	425
I. Einführung	425

II. Ausreichende Gewährleistung rechtlichen Gehörs.....	426
1. Beurteilungskriterien.....	426
2. Gewährleistung tatsächlicher Kenntnisnahme.....	427
a) Unzulässigkeit der fiktiven Zustellung.....	427
b) Fehlende Hierarchie zwischen Artt. 13 und 14 EuVTVO	428
c) Annahmeverweigerung (Art. 13 Abs. 1 lit. b alt. 2 EuVTVO).....	429
d) Pers. Zustellung an andere Person (Art. 14 Abs. 1 lit. a, b EuVTVO) ..	431
e) Hinterlegung im Briefkasten (Art. 14 Abs. 1 lit. c EuVTVO).....	431
f) Hinterlegung bei Postamt/Behörde (Art. 14 Abs. 1 lit. d EuVTVO) ..	432
g) Postal. Zustellung ohne Nachweis (Art. 14 Abs. 1 lit. e EuVTVO) ..	433
h) Elektronische Zustellung gem. Art. 14 Abs. 1 lit. f EuVTVO	434
i) Heilungsmöglichkeit nach Art. 18 Abs. 1 EuVTVO.....	435
j) Ausreichender Schutz im Ursprungsverfahren durch die EuZVO?	435
aa) EuZVO als Maßstab?.....	435
bb) Lücken im Anwendungsbereich	436
(1) Einführung	436
(2) Unanwendbarkeit bei Zustellungen im Ursprungsstaat	436
(3) Unanwendbarkeit bei Zustellung in Drittstaat	436
(4) Abschließende Regelung bei Wohnsitz des Beklagten im Ausland..	437
cc) Inhaltliche Garantien	437
(1) Generalia.....	437
(2) Zustellung im Wege der Rechtshilfe gem. Artt. 4 ff. EuZVO ..	438
(3) Postalische Zustellung gem. Art. 14 EuZVO	439
(4) Zustellung durch diplomatische/konsularische Vertretungen..	441
(5) Anordnung der Aussetzung des Verfahrens, Art. 19 EuZVO..	442
k) Ausreichender Schutz im Ursprungsverfahren durch Art 19 EuVTVO..	443
l) Abschließende Bewertung.....	444
3. Gewährleistung rechtzeitiger Kenntnisnahme	446
a) Schutz durch die EuVTVO	446
b) Schutz im Ursprungsverfahren durch die EuZVO	446
4. Gewährleistung inhaltlicher Kenntnisnahme.....	448
a) Fehlende Sprachregelung in der EuVTVO.....	448
b) Ausreichender Schutz im Ursprungsverfahren/durch EuZVO?.....	448
aa) Einführung/Regelung des Art. 8	448
bb) Keine relevanten Lücken im Anwendungsbereich.....	449
cc) Inhaltliche Lücken.....	450
c) Rechtspolitische Gebotenheit einer Übersetzung?.....	452
aa) Berücksichtigung der widerstreitenden Interessen.....	452
bb) Differenzierung anhand eines Zumutbarkeitskriteriums?	455
cc) Eigener Ansatz: Aufteilung der Übersetzungslast.....	456
dd) Verletzung rechtlichen Gehörs durch Übersetzungskosten?	458
ee) Geltung dieser Verteilung auch im Inlandsprozess	458
d) Bewertung der Rechtslage anhand des gefundenen Maßstabs	459
aa) Regelung der EuVTVO.....	459
bb) Regelung der EuZVO.....	459
5. Problem der Identität von Prüfendem und Geprüftem.....	460
6. Fazit.....	461
III. Schutz vor ordre-public-widrigen Entscheidungen	462
1. Einführung	462
2. Ausreichender Schutz im Ursprungsstaat.....	464
a) Einführung/Problemaufriss	464

b) Garantie gleichwertiger Standards durch EMRK	464
c) Verzichtbarkeit der Doppelkontrolle.....	465
d) Fazit	467
3. Qualitative Bewertung der Kasuistik zum Ordre-public-Vorbehalt	468
a) Gefahr des Missbrauchs des Ordre-public-Vorbehalts/Fehlurteile	468
b) Der Fall Krombach	471
c) Die Prozessbetrugsfälle	472
d) Termin- und Differenzeinwand	475
e) Fazit	475
4. Fazit.....	476
IV. Höhere Einlassungslast im Ausland	477
1. Grundsätzlich: Rechtspolitisch wünschenswert.....	477
2. Gesteigerte Gefahr einer unbilligen Entscheidung im Ausland?	477
a) Entfernung	478
b) Fremdes Rechtssystem	478
c) Sprache	478
d) Bewertung.....	479
3. Notwendigkeit einer Revision der Zuständigkeitsregeln der EuGVVO? ..	480
D. Fazit	481
§ 9 Ergebnis: Auslegungsrichtlinien und Reformvorschläge	484
A. Zusammenfassung der erzielten Ergebnisse.....	484
I. Wesentliche Neuerungen der EuVTVO	484
II. Bewertung der Neuerungen.....	485
B. Vorschläge für das Ursprungsverfahren	486
I. Beschränkung auf grenzüberschreitende Verfahren?	486
II. Sprache des verfahrenseinleitenden Schriftstücks.....	488
1. Übersetzungslast und Unterrichtung in allen Gemeinschaftssprachen ...	488
a) Erforderliche Regelung	488
b) Konkreter Vorschlag einer Vorschrift.....	489
2. Einrichtung zentraler Übersetzungsdienste	490
a) Bedarf zentraler Übersetzungsdienste	490
b) Konkreter Vorschlag einer Vorschrift.....	491
3. Verlängerung der Einlassungsfristen.....	492
4. Konkreter Vorschlag für ein Formblatt.....	492
a) Belehrung.....	492
aa) Text	492
bb) Anmerkungen.....	492
b) Inhalt der Klage.....	493
aa) Text	493
bb) Anmerkungen.....	493
c) Zentrale Übersetzungsdienste.....	494
aa) Text	494
bb) Anmerkung	495
d) Antrag auf Verlängerung der Einlassungsfrist	495
aa) Text	495

bb) Anmerkungen.....	495
5. Langfristiger Vorschlag: Englisch als fakultative Verfahrenssprache....	495
III. Zustellungsregeln	496
1. Notwendigkeit eines effektiveren und effizienteren Zustellungsrechts ..	496
2. Konkrete Vorschläge.....	499
a) Basis: Artt. 13 f., 18 f. EuVTVO	499
b) Fiktive Zustellung.....	499
c) Hierarchie der Zustellungsformen	501
d) Korrektur einzelner Zustellungs Vorschriften	501
aa) Zustellung an andere Person in der Wohnung des Schuldners	501
bb) Zustellung an eine andere Person in den Geschäftsräumen	502
cc) Zustellung durch Hinterlegung im Briefkasten.....	502
dd) Zustellung durch Hinterlegung.....	502
ee) Postalische Zustellung	503
ff) Zustellung per E-Mail	503
e) Einheitliches Zustellungsformular	504
IV. Vereinheitlichung von Einlassungsfristen und Wiedereinsetzung.	504
1. Einheitliche Einlassungsfristen.....	504
2. Einheitlicher Rechtsbehelf der Wiedereinsetzung.....	505
C. Provisorische Vorschläge für die EuVTVO	506
I. Sprache des verfahrenseinleitenden Schriftstücks	506
II. Zustellung des verfahrenseinleitenden Schriftstücks	507
1. Gewährleistung der Kenntnisnahme	507
2. Gewährleistung der Rechtzeitigkeit	507
III. Vollstreckungsgegeneinwände	509
D. Konsequenzen für die EuGVVO.....	511
I. Restriktivere Auslegung der Versagungsgründe?	511
1. Ordre-public-Vorbehalt	511
2. Rechtzeitigkeit der Zustellung des verfahrenseinleit. Schriftstücks.....	511
II. Übertragbarkeit der Vorschläge zur EuVTVO auf die EuGVVO.	512
E. Fazit	513
Literaturverzeichnis	517
Sachregister.....	539